N i e d e r s c h r i f t
JHA/005/2015

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Rheine am 11.06.2015

Die heutige Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Dieter Fühner	CDU	Ratsmitglied / Vorsitzender

Mitglieder:

Frau Sieglinde Breuer	SPD	Sachkundige Bürgerin
Frau Sylvia Egelkamp		Ausschussmitglied f. Jugendwohlfahrtsverbände
Frau Petra Fettich		Ausschussmitglied f. Jugendwohlfahrtsverbände
Herr Kai Oenning	DIE LINKE	Sachkundiger Bürger
Frau Sithira Rajendran		Sachkundiger Einwohnerin f. Integrationsrat
Frau Claudia Reinke	CDU	Ratsmitglied
Herr Mirko Remke	CDU	Ratsmitglied
Frau Maria Schütz		Ausschussmitglied f. Jugendwohlfahrtsverbände
Herr Daniel Stroot		Ausschussmitglied f. Jugendverbände
Herr Carsten Timpe		Ausschussmitglied f. Jugendverbände
Frau Nina Wobbe		Ausschussmitglied f. Jugendverbände

beratende Mitglieder:

Frau Marlies Holtel	FDP	Sachkundige Bürgerin

beratende Sachkundige Einwohner:

Frau Ulrike Paege		Sachkundige Einwohnerin f. Familienbeirat

Vertreter:

Herr Hendrik Börger	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Vertretung für Herrn Nelson Rodrigues
Herr Norbert Dörnhoff	CDU	Vertretung für Herrn Paul Jansen
Frau Yvonne Köhler	SPD	Vertretung für Frau Sarah Böhme
Frau Ulrike Stockel	SPD	Vertretung für Frau Gabriele Leskow
Frau Tülay Tiryaki		Vertretung für Frau Sithira Rajendran
Frau Mechthild Vermillion		Vertretung für Herrn Johannes Juling
Frau Verena Winnemöller		Vertretung für Herrn Andreas Happe

Verwaltung:

Frau Medina Atalan	Stellv. Schriftführerin / Sozial- u. Jugendhilfeplanerin
Frau Cornelia Bauer	Neubau städt. Hochbauten
Frau Gaby Beckmann	Schriftführerin
Herr Raimund Gausmann	Leiter des Jugendamtes
Herr Manfred Kösters	Produktverantwortlicher
Herr Werner Schröer	Fachbereichsleiter FB 5
Frau Annette Wiggers	Produktverantwortliche

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 04/2015 über die öffentliche Sitzung am 23.04.2015

00:04:00

Es gibt keine Ergänzungs- oder Änderungswünsche.

2. Kindergarten Thieberg
Vorstellung der Entwurfsplanung
Vorlage: 235/15

00:04:30

Herr Schröer und Frau Bauer vom Fachbereich 5 (Planen und Bauen) stellen die Entwurfsplanung für die neue Kita Thieberg vor.

Seitens der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses werden Herrn Schröer und Frau Bauer folgende Bemerkungen und Anregungen zur vorgestellten Entwurfsplanung „mit auf den Weg“ gegeben:

- der Zugang zum Personalraum (entweder durch die Küche oder durch das Leiterinnenzimmer) wird als unglücklich empfunden

- ein Besprechungszimmer für Elterngespräche fehlt. Auch wenn es keine Vorgabe des Landesjugendamtes sei, würde der Alltag in der Kita dieses erfordern

- es besteht der Wunsch, dass die konkrete Planung mit dem zukünftigen Träger abgestimmt wird. In diesem Zusammenhang sollten Lösungen zum „gefangenen“ Personalraum und zur fehlenden Rückzugsmöglichkeit für Elterngespräche gefunden werden. Als Ideen wurden eine andere Gestaltung der Ruheräume samt dazwischen liegendem Wickelbereich genannt

- es erfolgte die Anregung, die Ausstattung der Küche kindgerecht vorzunehmen, damit ein gemeinsames Backen und Kochen mit den Kindern ohne Schwierigkeiten möglich ist

- wichtig ist den Mitgliedern des JHA auch die Fertigstellung der neuen Kindertageseinrichtung zum 01.08.2016 sowie eine ausreichende Parksituation. Gerade die Parksituation sei ein hochsensibles Thema bei Kindertageseinrichtungen, dem man entsprechende Beachtung schenken möge.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die vorgelegte Entwurfsplanung zur Erstellung des Kindergartens Thieberg zur Kenntnis.

3. Bericht der Verwaltung über die Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 23.04.2015 gefassten Beschlüsse

00:40:40

Die Beschlüsse sind ausgeführt worden. Eine weitere Berichterstattung erfolgt nicht.

4. Informationen der Verwaltung

00:41:35

Die von Herrn Gausmann vorgetragenen Informationen sind der Niederschrift als Anlage 1 beigefügt.

5. Informationen aus dem Familienbeirat

00:44:00

Frau Paege berichtet von der Arbeit des Familienbeirates.

6. Trägerentscheidung für die neue Kindertageseinrichtung "Thieberg"
Vorlage: 207/15

00:46:00

Herr Gausmann führt in die Vorlage ein.

Einhellig wird von den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses die von der Verwaltung gefertigte Matrix gelobt und man ist der Meinung, dass durch die Anwendung der Matrix ein maximales Maß an Objektivität hergestellt wird.

Im Verlaufe der sich ergebenden Diskussion werden von verschiedenen Mitgliedern des Ausschusses Rückfragen zu einzelnen Kriterien gestellt, insbesondere zu der vorgenommenen Punktevergabe.

Frau Stockel von der SPD beantragt im Verlauf der Diskussion die Änderung der Beschlussvorlage dahingehend, die Trägerschaft für die neue Einrichtung an die AWO zu vergeben. Herr Gausmann macht darauf aufmerksam, dass Voraussetzung hierfür die Änderung der Punktevergabe ist.

Nach einer kurzen Beratungspause entscheidet sich der Ausschuss dafür, jedes Kriterium der Matrix zu besprechen und über die vorgenommene Punktevergabe zu entscheiden.

Der Ausschuss folgt mehrheitlich der Punktevergabe der einzelnen Kriterien durch die Verwaltung. Allerdings wird bei dem Kriterium 2.13 der Matrix („Verpflichtende Aussage der potentiellen Träger zum Langfristigen Betrieb der Einrichtung“) eine Änderung dahingehend beschlossen, dass auch die AWO dieses Kriterium voll erfüllt und hierfür 2 Punkte im Rahmen der Gesamtbewertung erhält (5 Stimmen für Beibehaltung der Bewertung „teilweise erfüllt“, 7 Stimmen für die Neubewertung „voll erfüllt“ bei 3 Enthaltungen).

Frau Reinke von der CDU bezeichnet das Abstimmungsverhalten des Ausschusses bei Punkt 2.13 als unfair. Sie stellt fest, dass trotz gleichem Wortlaut in der Matrix bei AWO und Kinderland eine unterschiedliche Bepunktung durch den Ausschuss vorgenommen wurde. Herr Gausmann weist auf die Bestimmungen der GO hin, wonach eine erneute Abstimmung nicht möglich ist.

Als Ergebnis bei der Gesamtbepunktung aller Träger ergibt sich eine Änderung der Gesamtpunktzahl dahingehend, dass die AWO und der JFD jeweils 63 Punkte erhalten und die Kinderland gGmbH bei 61 Punkten verbleibt.

Nach einer kurzen Beratungspause erfolgt eine Abstimmung des Ausschusses zur Trägervergabe. Zur Abstimmung stehen die AWO und der JFD.

Es erfolgt zunächst eine Abstimmung über folgenden Beschlussvorschlag:

> Der Jugendhilfeaussschuss beschließt, der Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen, die Trägerschaft für die neue Kindertageseinrichtung „Thieberg“ an der Hünenborgstr. 97, 48431 Rheine, zu übertragen.

<u>Abstimmungsergebnis:</u> 3 Ja-Stimmen,
6 Nein-Stimmen,
6 Enthaltungen

Anschließend wird folgender Beschluss gefasst:

Beschluss:

> Der Jugendhilfeaussschuss beschließt, dem Jugend- und Familiendienst e.V., Wadelheimer Chaussee 195, 48432 Rheine, die Trägerschaft für die neue Kindertageseinrichtung „Thieberg“ an der Hünenborgstr. 97, 48431 Rheine, zu übertragen.

<u>Abstimmungsergebnis:</u> 7 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
8 Enthaltungen

7. Fortschreibung der Kindergartenbedarfsplanung für die Kindergartenjahre 2016/17 bis 2019/20 Vorlage: 211/15

1:48:35

Herr Gausmann führt in die Vorlage ein und bittet den Übertragungsfehler von Excel nach Word zu entschuldigen. Hierbei weist Herr Gausmann darauf hin, dass dieser Übertragungsfehler jedoch keinerlei Auswirkungen auf die weitere Berechnung hat.
Die aktualisierten Tabellen liegen den Jugendhilfeausschussmitglieder vor. Die aktuelle Fassung wird nach der heutigen Sitzung in Session eingepflegt.

Herr Gausmann erläutert die diesjährige, neue Vorgehensweise der Jugendhilfeplanung. Der Nachfragebedarf im U3-Bereich wurde nicht anhand der theoretischen Annahme 30% in Tagespflege und 70% in Kindertageseinrichtungen ermittelt, sondern nach den tatsächlich vorliegenden Anmeldungen. Im Rahmen der Budgetgespräche wurde der Bedarf im U3-Bereich in Kindertageseinrichtungen mit rund 26% ermittelt. In der Vergangenheit wurde rechnerisch in der Tagespflege ein Fehlbedarf an Plätzen angezeigt, der in der Realität nie vorkam. Alle Kinder, die einen Platz in der Tagespflege haben wollten, konnten bisher in Rheine auch versorgt werden.

Herr Gausmann erläutert weiterhin, dass sich die Bedarfssituation in den drei Planungsbezirken unterschiedlich darstellt. Während sich nach derzeitiger, mittelfristiger Planung im Südraum und links der Ems eine ausreichende Versorgung abzeichnet, sehe die Situation im Bereich rechts der Ems problematisch, fast beängstigend aus.
Hier müssen zwingend neue Kindertageseinrichtungen gebaut werden. Die Situation im Planungsbezirk rechts der Ems stellt sich insgesamt beunruhigend dar. In diesem Zusammenhang macht Herr Gausmann darauf aufmerksam, dass die in den kommenden Jahren abgängigen mobilen Raumsysteme bisher nicht berücksichtigt sind. Allein diese Abgänge würden eine weitere Einrichtung im Planungsbezirk rechts der Ems rechtfertigen. Eine weitere Alternative wäre, dass die U3-Pätze, deren Zweckbindung wegfällt, mit Ü3-Kinder zu belegen, um den Rechtanspruch erfüllen zu können. Dieses möchte man jedoch unbedingt vermeiden.
Herr Gausmann weist darauf hin, dass man aller Wahrscheinlichkeit nach über weitere, zeitlich befristete mobile Raumsysteme bereits zum Kitajahr 2016/2017 nachdenken müsse, da die fehlenden Plätze im Planungsbezirk rechts der Ems nicht mehr durch Überbelegungen abgedeckt werden können und ein Neubau baurechtlich in der Kürze der Zeit nicht realisierbar ist.
Herr Gausmann berichtet, dass die Errichtung eines mobilen Raumsystems planungsrechtlich einfacher umzusetzen ist, als der Bau einer festen Einrichtung. Herr Gausmann kündigt an, dass man bis spätestens Anfang nächsten Jahres den Ausschuss über den Bedarf informieren wird.
Letztlich seien die Flüchtlingskinder auch nicht eingeflossen, da man die Anzahl nicht genau prognostizieren kann. Ferner ist man auch von einer stabilen U3-Bedarfsquote ausgegangen. Er berichtet, dass in Städten wie München die U3-Bedarfsquote bei 80% liegt. Zukünftige müsse man auch in Rheine von meinem steigenden U3-Bedarf ausgehen. Herr Gausmann macht deutlich darauf aufmerksam, dass die Planung höhst konservativ gerechnet hat

Herr Gausmann berichtet, dass die Kindergartenbedarfsplanung auch in der AG 78 mit den Trägern diskutiert worden ist. Aus der AG 78 kam die Anregung offensiver zu planen, zum einen was die mobilen Raumsysteme angeht, zum anderen was die U3-Nachfrage betrifft.

Herr Dörnhoff (CDU) bedankt sich für die umfangreiche Vorlage, die eine gute Übersicht für eine mittelfristige Planung darstellt und bitte um eine Erweiterung des Beschlussvorschlages. Folgende Punkte werden benannt:

- Bis zu den Haushaltsplanberatungen 2016 sollte im Bereich rechts der Ems eine Fläche gefunden werden.
- Grundsätzlich dürfe die Planung nicht mit mobilen Raumsystem planen, man müsse sich diese jedoch sichern, wenn keine Alternativen zur Verfügung stehen.
- Bei den U3-Plätzen, deren Zweckbindung wegfällt, müsse die Planung unbedingt darauf achten, dass diese Plätze weiterhin für U3-Kinder zur Verfügung stehen, da hier von einem steigenden Bedarf auszugehen ist.
- Dass die wohnortnähe nicht immer gesichert sei, damit könne man zwar übergangsweise leben, dauerhaft müsse jedoch die Planung darauf achten, dieses Manko aufzuheben.
- Hinsichtlich der Reservefläche für eine 2-gruppige Kita im Baugebiet Mesum Nord, sollte in dieser Fläche von vornherein eine Ausbauoption eingeplant werden, so dass eine Gruppenerweiterung jederzeit möglich ist, auch wenn der Südraum zurzeit abgesichert ist.

Herr Dörnhoff berichtet, dass er sich der Argumentation der Verwaltung anschließe, die berichtete, dass es rechnerisch nicht möglich sei, die genaue Anzahl der Flüchtlingskinder zu ermitteln.

Herr Dörnhoff verweist auf die Ü3- Kinder die zu 97,5% eine Kindertageseinrichtung besuchen. Hier stelle sich die Frage was mit den restlichen 2,5%, also 52 Kindern ist. Warum gehen sie nicht in eine Kita? Wird evtl. was versäumt? Werden Dinge übersehen? Auch wenn es schwer ist, sollte man diesen Fragen nachgehen. Herr Dörnhoff stellt klar, dass es hier nicht zwingend um gefährdete Kinder handelt, dennoch sollte man der Sache auf den Grund gehen und dieses im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit genauer untersuchen. Über die Wanderungsgewinne und die positive Begriffsbestimmung freut man sich und die Stadt Rheine will auch weiterhin familienfreundlich bleiben und daran weiterarbeiten.
Herr Dörnhoff ergänzt, dass man dem vorliegenden Beschluss zustimmt und bis zur nächsten Haushaltsplanberatung um eine Erweiterung/Fortschreibung der Bedarfsplanung bittet. Die Berechnung in der Fortschreibung soll folgende Punkte berücksichtigen:

- ohne mobile Raumsysteme
- ohne Überbelegungen
- ohne nicht dauerhaft genehmigte Gruppen
- Berücksichtigung aller bestehenden und geplanten Einrichtungen
- Unberücksichtigt bleiben die Anpassung der U3-Bedarfquote und eine Prognose der Flüchtlingskinder.

Zum erweiterten Beschluss ergänzt Herr Fühner, dass die Reservefläche in Mesum Nord, nicht wie angedacht für eine 2-gruppige, sondern für eine 3-gruppige Kindertageseinrichtung reserviert werden soll.

Frau Stockel (SPD) bedankt sich ebenfalls für die umfangreiche Vorlage bei der Verwaltung und berichtet, dass ihre Fraktion den vorliegenden Beschluss mit den Erweiterungen des Schlussvorschlages der CDU mittragen werde.

Herr Gausmann macht deutlich, dass der Nichtbesuch einer Kindertageseinrichtung keine Pflichtverletzung darstelle, es gebe keine Kindergartenpflicht, wie die Schulpflicht. Sofern Hinweise auf Kindeswohlgefährdung hindeuten, würde der Allgemeine Soziale Dienst sofort reagieren.

Sodann erfolgt der Beschluss über die Kindergartenbedarfsplanung mit der erweiterten Beschlussempfehlung zur Fortschreibung.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Fortschreibung der Kindergartenbedarfsplanung für die Kindergartenjahre 2016/17 bis 2019/20.
Ergänzend sollen folgende Punkte einbezogen werden:

- Bis zu den Haushaltsplanberatungen 2016 soll im Bereich rechts der Ems eine Fläche gefunden werden.

- Grundsätzlich dürfe die Planung nicht mit mobilen Raumsystemen planen, man müsse sich diese jedoch sichern, wenn keine Alternativen zur Verfügung stehen.

- Bei den U3-Plätzen, deren Zweckbindung wegfällt, müsse die Planung unbedingt darauf achten, dass diese Plätze weiterhin für U3-Kinder zur Verfügung stehen, da hier von einem steigenden Bedarf auszugehen ist.

- Dass die Wohnortnähe nicht immer gesichert sei, damit könne man zwar übergangsweise leben, dauerhaft müsse jedoch die Planung darauf achten, dieses Manko aufzuheben.

- Im Baugebiet Mesum Nord-Teil III, sollte die Reservefläche nicht wie angedacht für eine 2-gruppige, sondern für eine 3-gruppige Kindertageseinrichtung reserviert werden. In dieser Fläche soll von vornherein eine Ausbauoption eingeplant werden, so dass eine Gruppenerweiterung jederzeit möglich ist, auch wenn im Südraum zurzeit der Bedarf abgesichert ist.

- Die Berechnung in der Fortschreibung soll folgende Punkte berücksichtigen:
  - ohne mobile Raumsysteme

  - ohne Überbelegungen

  - ohne nicht dauerhaft genehmigte Gruppen

  - Berücksichtigung aller bestehenden und geplanten Einrichtungen

  - Unberücksichtigt bleiben die Anpassung der U3-Bedarfquote und eine Prognose der Flüchtlingskinder.

<u>Abstimmungsergebnis:</u> einstimmig

8. Trägerauswahlverfahren für die neue Kindertageseinrichtung in Rheine-Mesum
Vorlage: 208/15

02:09:00

Herr Gausmann teilt mit, dass der Haupt- und Finanzausschuss am 02.06.2015 das notwendige Grundstücksgeschäft für den Umbau der alten Josefschule in Mesum zu einer Kindertageseinrichtung genehmigt hat. Die Investorengemeinschaft für die neue Kindertageseinrichtung besteht aus Herrn Matzker und Herrn Paege.

Herr Gausmann schlägt vor, dass im Rahmen der Trägervergabe für die Kindertageseinrichtung am Thieberg angewandte Trägerauswahlverfahren in Form einer Matrix und der hierin enthaltenen Auswahlkriterien auch für die Trägervergabe in Mesum anzuwenden.

Er schlägt vor, bei Punktgleichheit im Rahmen einer Abstimmung den zukünftigen Träger auszuwählen. Hiermit könne man beispielsweise verhindern, dass der Träger mit dem höchsten finanziellen Eigenanteil den Zuschlag erhalte.

Anschließend fasst der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss:

Beschluss:

Der Jugendhilfeaussschuss beschließt, die als Anlage 1 beigefügte Bewertungsmatrix für die Vergabe der Trägerschaft der zusätzlichen Kindertageseinrichtung in der alten Josefschule in Rheine-Mesum heranzuziehen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

9. Änderung der Richtlinien zur Kindertagespflege zum 01.08.2015 Vorlage: 204/15

02:11:30

Herr Gausmann führt in die Vorlage ein.

Auf Nachfrage teilt Herr Gausmann mit, dass es Großtagespflegestellen derzeit in Rheine nicht gibt.

Derzeit sei man dabei, die Vertretungsregelungen zwischen den einzelnen Tagespflegepersonen auszuarbeiten, abschließende Regelungen stehen noch aus. Die entsprechenden Fachstellen sind am Entscheidungsprozess beteiligt.

Herr Fühner regt an, auch das Thema „Kündigungsfristen“ in zukünftige Überlegungen mit einzubeziehen.

Herr Gausmann teilt ergänzend mit, dass die vorstehende Änderung der Richtlinien zur Kindertagespflege Ausfluss gesetzlicher Änderungen sei. Änderungen, die aufgrund der in der letzten JHA –Sitzung vorgestellten Evaluation der Kindertagespflege in die Richtlinien eingearbeitet werden sollen, sind noch nicht enthalten. Insofern handelt es sich in dem vorgestellten Entwurf um eine vorläufig geltende Änderung der Richtlinien.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die in der Begründung beschriebenen Änderungen in den Richtlinien zur Kindertagespflege mit Wirkung 01.08.2015.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

10. Ausnahmeregelung Ausstattung Spielplätze Vorlage: 222/15

02:18:00

Herr Gausmann führt in die Vorlage ein.

Seitens des Jugendhilfeausschusses wird darauf hingewiesen, dass nicht nur die Ersatzbeschaffung zu tätigen ist, sondern auch der Aufbau sicherzustellen ist.

Es wird daraufhin folgender Beschluss gefasst:

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Rheine beschließt, für die Spielplätze

1. Sperberweg/Kiebitznest
2. Oderstraße

die notwendige Ersatzbeschaffung zu tätigen und den Aufbau sicherzustellen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

11. Ergebnis Trägergespräche Jugendarbeit Vorlage: 223/15

02:22:00

Herr Gausmann führt in die Vorlage ein; ohne weitere Diskussion erfolgt die Kenntnisnahme des Ergebnisses der Trägergespräche.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt zur Kenntnis, dass die Trägergespräche im Bereich der hauptamtlich strukturierten Kinder- und Jugendarbeit abgeschlossen sind. Die Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendarbeit tagt am 24. Juni 2015, 17:00 Uhr.

12. Berichtswesen 2015, Stichtag 31.05.2015, Fachbereich Jugend, Familie und Soziales, Produktgruppe Jugendamt Vorlage: 221/15

02:24:00

Herr Gausmann führt in die Vorlage ein.

Er erläutert ergänzend, dass im Bereich der Vormundschaften/Pflegschaften derzeit 3 Mitarbeiter/Innen (1 Mitarbeiter ganztags und 2 Mitarbeiterinnen in Teilzeit) tätig sind. Es gibt in diesem Bereich eine gesetzlich festgelegte Grenze von 50 Fällen pro Mitarbeiter/In. Aufgrund von derzeit aktuell vorhandenen 108 Fällen war es erforderlich, Überstunden anzuordnen, um einen Gesetzesverstoß zu verhindern.

Ohne weitere Diskussion nimmt der Jugendhilfeausschuss das Berichtswesen 2015 zum Stichtag 31.05.2015, Produktgruppe Jugendamt zur Kenntnis.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den unterjährigen Bericht für den Fachbereich Jugend, Familie und Soziales, Produktgruppe Jugendamt – mit dem Stand der Daten zum 31.05.2015 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

13. Einwohnerfragestunde (spätestens um 19:00 Uhr)

01:48:00

Es gibt keine Meldungen.

14. Anfragen und Anregungen

02:28:00

Es gibt keine Anfragen oder Anregungen.

Ende der Sitzung: ***19:30 Uhr***

Gez. _____ _____

Führer
Ausschussvorsitzende(r)

Beckmann
Schriftführerin